

GYMNASIUM TÜBINGEN
MIT ELEMENTARSCHULE

JAHRESBERICHT

FÜR DAS

SCHULJAHR 1914/15

ERSTATTET VON DEM REKTOR DES GYMNASIUMS

OBERSTUDIENRAT DR. THEODOR KNAPP

EINE WISSENSCHAFTLICHE ABHANDLUNG WIRD HEUER NICHT AUSGEBEBEN.

TÜBINGEN

BUCHDRUCKEREI DER »TÜBINGER CHRONIK« (A. & S. WEIL)

1915.

1915 Nr. 869.

gtu
1

869.





Früher herausgegebene Abhandlungen.

Zu den im vorigen Jahresbericht verzeichneten Abhandlungen kommt hinzu:

1914 *Constantin Ritter*, Platons Phaidros: Inhaltsdarstellung.



I. Lehrer und Lehraufträge am Ende des Schuljahrs 1914/15

fällt für diesmal weg.

Der israelitische Religionsunterricht in zwei Stufen wurde von Lehrer *Pollak* erteilt.

II. Lehrstoffe *).

Elementarschule **).

Elementarklasse Ia Oberlehrer *Bandtel*. **Ib** Hilfslehrer *Wollpert*,
Stellvertreterin Fräulein *Barth*.

Religion. Evangelisch 2 St. Biblische Geschichte. Lieder und Sprüche gelernt.
Katholisch (gemeinsam für sämtliche Elementarklassen und die Vorklassen
des Gymnasiums und der Oberrealschule): Katechesen und Biblische
Geschichte nach Mey. Vikar *Schmitt*.
Deutsche Sprache 11 St. Lesen. Abschreiben. Rechtschreibübungen. Fibel für
die evangelischen Volksschulen Württembergs. Gedichte gelernt.
Heimatkunde 2 St.
Rechnen 4 St. Zählen, Zuzählen und Abziehen mit 1 bis 6 im Zahlenraum bis 100.
Singen und Turnen 1 St.

Elementarklasse IIa Hauptlehrer *Bohnet*. **IIb** Hilfslehrer *Scheurer*.

Religion 2 St. Evangelisch: Biblische Geschichte des Alten Testaments bis Moses
Tod. Sprüche und Lieder gelernt und wiederholt.
Katholisch s. o.
Deutsche Sprache 10 St. Gommel und Schick, Lesebuch für die 2. Klasse der
Elementarschulen. Schick und Stäbler, Rechtschreib- und Sprachbuch Kenntnis
der beugbaren Redeteile. Rechtschreibübungen. Gedichte aus dem Lesebuch
gelernt.
Heimatkunde 2 St.
Rechnen 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten, leichte Übungen mit
benannten Zahlen.
Schönschreiben 2 St. Kleine und große deutsche Schrift. Arabische Ziffern.
Singen und Turnen 1 St.

*) Soweit kein Name angegeben ist, wird der Unterricht vom Klassenlehrer gegeben.

***) Die Elementarschule bereitet für Gymnasium und Oberrealschule vor.

Gymnasium.

Vorklasse. Klassenlehrer: Präzeptor *Pflomm*.

Religion 2 St. Evangelisch: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Sprüche und Lieder.

Katholisch s. Elementarschule.

Deutsch 9 St. Lesebuch I. Vortragübungen. Sprachlehre: Einfacher Satz, Biegung des Hauptworts mit Fürwort und Eigenschaftswort; Abwandlung des Zeitworts ohne Konjunktiv; Zahlwort. Die Kunstausrücke der Sprachlehre in deutscher und lateinischer Bezeichnung. Einige Wortfamilien. Übungen im Rechtschreiben und Vorübungen zum Aufsatz.

Schönschreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schreibschrift, arabische Ziffern.

Heimatkunde 2 St. Der Wald in den vier Jahreszeiten. Wind und Wetter. Schulhaus. Stadt und Umgebung.

Rechnen 6 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten, leichtere Übungen mit benannten Zahlen.

Singen gelegentlich.

Klasse I. Klassenlehrer: Präzeptor a. D. *Waldmüller* als Stellvertreter, später Amtsverweser.

Religion 2 St. Evangelisch: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Sprüche und Lieder nach Vorschrift gelernt und wiederholt

Katholisch (gemeinsam für Kl. I und II des Gymnasiums und der Oberrealschule): Bibel: Neues Testament. Katechismus I. und 4. Hauptstück. Vikar *Schmitt*.

Deutsch 4 St. Lesebuch II. Vortragübungen. Sprachliche Übungen nach Lyon I und II. Rechtschreibung. Zeichensetzung. Diktate.

Latein 9 St. Herzog I. Wöchentliche Hausarbeiten. Klassenarbeiten nach Vorschrift.

Erdkunde 1 St. Nähere und weitere Umgebung. Übersicht über die Erdoberfläche. Globus. *Pflomm*.

Rechnen 4 St. Erweiterung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Maße, Gewichte, Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise. Zeitmaße. Teilbarkeit der Zahlen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturgeschichte 1 St. Im Winter Tierreich, im Sommer Pflanzenreich. Betrachtung von Säugetieren und Vögeln. Beschreibung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau; die äußern Organe und ihre Funktionen. *Beurlen*.

Schönschreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. *Waldmüller, Bandtel*.

Singen 1 St. *Wollpert, Bohnet*.

Turnen 1 St. *Pflomm*.

Klasse II. Klassenlehrer: Professor *Weifs*.

- Religion 2 St. Evangelisch: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Sprüche und Lieder gelernt und wiederholt; dazu die zehn Gebote nach dem Katechismus.
Katholisch s. Kl. I.
- Deutsch 3 St. Lesebuch III. Vortragübungen. Sprachliche Übungen nach Lyon II. 18 Diktate. Rechtschreibung. Zeichensetzung. 9 Aufsätze.
- Latein 9 St. Herzog II. Wöchentliche Hausarbeiten, alle 14 Tage eine Klassenarbeit, im Lauf der Woche kleinere Ausarbeitungen in der Klasse und zu Hause.
- Geschichte 1 St. Bilder aus der ägyptischen, assyrischen, babylonischen und persischen Geschichte. Sagen des klassischen Altertums. Deutsche Sagen. *Weifs*.
- Erdkunde 2 St. Deutschland physikalisch und politisch unter besonderer Berücksichtigung Württembergs. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe.
- Rechnen 4 St. Die gemeinen und die Dezimalbrüche. Einfache Schlußrechnung. Die wichtigsten Münzen des Auslandes. *Waldmüller, Bandtel*.
- Naturgeschichte 1 St. Im Winter: Betrachtung typischer Vertreter der andern Wirbeltierklassen. Im Sommer: Behandlung von Pflanzen mit weniger einfachem Blütenbau. *Beurlen*.
- Zeichnen 2 St. Darstellung einfacher flacher Gegenstände im Umriss und mit einfacher Farbenangabe. Gedächtniszeichnen. *Scheurer*.
- Schönschreiben 1 St. Deutsche und lateinische Schrift. *Waldmüller, Bandtel*.
- Singen 1 St. (seit März gemeinsam mit Kl. III.) *Wollpert, Bohnet*.
- Turnen 2 St. *Pflomm*.

Klasse III. Klassenlehrer: Oberpräzeptor Dr. *Spiro*.

- Religion 2 St. Evangelisch: Evangelium des Matthäus und die wichtigsten Stücke der Apostelgeschichte; das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte, insbesondere aus dem Leben Luthers. Gelernt und wiederholt die vorgeschriebenen Sprüche und Lieder. Katechismus, 2. Hauptstück. *Weifs*.
Katholisch (gemeinsam für die Klassen III—V des Gymnasiums und der Oberrealschule): Bibel: Neues Testament. Katechismus 1. und 4. Hauptstück. Dekan *Staudenmaier*.
- Deutsch 2 St. Lesebuch IV. Vortragübungen. Sprachliche Übungen nach Lyon III. 10 Aufsätze. Gelegentliche Diktatübungen.
- Latein 8 St. Herzog III. Auswahl aus Lhomond 1—40. Sprachlehre nach Landgraf. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.
- Französisch 5 St. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe A. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Sprechübungen.
- Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte bis auf Augustus.
- Erdkunde 2 St. Europa ohne Deutschland, Verbreitung der Deutschen in Europa. Scheinbarer Mondlauf. Mondphasen.

- Rechnen 3 St. Wiederholung der Brüche. Schlußrechnung, Prozentrechnung. Vorbereitung des arithmetischen Unterrichts durch Verwendung von Buchstaben. Dölker und Richter 4. Band. *Bohnet.*
- Planimetrie 1 St. Vorbereitungskurs: Geometrische Grundbegriffe, Längen- und Winkelmessungen. Einfache Flächen- und Körperberechnungen, Anfertigung von Modellen. *Bohnet.*
- Naturgeschichte 1 St. Im Winter: wirbellose Tiere; Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: charakteristische Familien und systematische Gruppen Blütenbiologie. *Beurlen.*
- Zeichnen 2 St. Gedächtniszeichnen. Zeichnen nach Natur- und Kunstgegenständen. *Scheurer.*
- Singen 1 St. (seit März gemeinsam mit Kl. II.) *Wollpert, Bohnet.*
- Turnen 2 St. *Pflomm.* Im Sommer Turnspiele zusammen mit Klasse IV, V und VI. *Pflomm.*

Klasse IV. Klassenlehrer: Oberstudienrat Dr. *Knapp.*

- Religion 2 St. Evangelisch: Bibelkunde des Alten Testaments. Gelernt und wiederholt der vorgeschriebene Lernstoff im Spruch- und Liederbuch. Bilder aus der Kirchengeschichte: Reformation in Württemberg; der evangelische Gottesdienst und das Kirchenlied (Einführung in das Gesangbuch). *Ritter.*
Katholisch s. Klasse III.
- Deutsch 2 St. Lesebuch V. Vortragübungen Sprachliche Übungen nach Lyon. 10 Aufsätze. *Nägele, Österlen.*
- Lateinisch 8 St. Herzog IV mit Auswahl. Sprachlehre nach Landgraf. Lhomond 41. 44. 45. 47. 50. 51. 55. 56. 57. 59. 60 mit Auslassungen. Caesar, Bellum Gallicum I 30–54. Einiges aus II und IV. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten.
- Griechisch 6 St. Grunsky und Steinhauser I: Formenlehre bis zu den Verba muta einschließlich. Haus- und Klassenarbeiten, Übungssätze.
- Französisch 4 St. Plötz-Kares, Sprachlehre § 1–24. Übungsbuch, Ausgabe A I 1–25. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gelesen: Le Tour de France par deux enfants par G. Bruno (Velhagen u. Klasing). *Spiro.*
- Geschichte 2 St. 30 vor bis 1648 nach Chr. *Ritter.*
- Erdkunde 2 St. Asien, Australien, Amerika, Afrika, deutsche Kolonien. *Ritter.*
- Rechnen 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung, auch mit Buchstaben. Erweiterung der Bruchrechnung; schwierigere Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Auswertung von Buchstabenausdrücken. Dölker und Richter 5. Band. *Bohnet.*
- Planimetrie 1 St. Einleitung. Lage gerader Linien, ebene Figuren im allgemeinen, Kongruenz der Dreiecke, mit einfachen Übungen nach Schwab-Lesser. *Bohnet.*
- Zeichnen 2 St. Gedächtniszeichnen, Zeichnen nach Natur, Farbe- und Pinselübungen. *Scheurer.*
- Turnen 2 St. *Pflomm.* Turnspiele s. Kl. III.

Klasse V. Klassenlehrer: Professor a. D. *Wörz* als Stellvertreter.

- Religion 2 St. Evangelisch: Bibelkunde des Neuen Testaments; Lebens- und Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Lieder und Sprüche wiederholt.
Katholisch s. Klasse III.
- Deutsch 2 St. Lesebuch VI. Vortragübungen. Sprachliche Übungen nach Lyon.
10 Aufsätze. *Nägele*.
- Latein 8 St. Caesar, Bellum Gallicum V. Jordan, Ausgewählte Stücke aus Cicero, I, A und B. Einige Gedichte des Ovid mit Einführung in die lateinische Verslehre. Herzog V. Sprachlehre nach Landgraf. Haus- und Klassenarbeiten.
- Griechisch 6 St. Grunsky und Steinhauser II, 1–52 nebst den entsprechenden Abschnitten aus Kaegis kurzgefaßter Grammatik. Chrestomathie von Mezger und Schmid (Ausgabe von Thierer), I, II mit Auswahl. Haus- und Klassenarbeiten.
- Französisch 3 St. Plötz-Kares, Sprachlehre § 25–65. Übungsbuch A I 26–36. II 1–13. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gelesen: Une famille pendant la guerre 1870/71 par M^{me} Boissonas (Velhagen u. Klasing).
Spiro.
- Geschichte 2 St. Von 1648 bis zur Gegenwart. *Hesselmeyer*.
- Erdkunde 2 St. Mitteleuropa, besonders das Deutsche Reich. Grundzüge der Geologie. *Ritter*.
- Mathematik 3 St. Arithmetik: Auswertung einfacher Buchstabenausdrücke durch Einsetzen bestimmter Zahlenwerte. Positive und negative Zahlengrößen. Bildliche Darstellungen. Aufstellung der Wertetabelle; Darstellung der Funktion. Brüche. Gleichungen vom ersten Grad mit einer Unbekannten. 1½ St.
Planimetrie: Konstruktion des Dreiecks. Axiale Symmetrie. Zentrische Symmetrie. Lehre vom Parallelogramm und Trapez. Lehre vom Kreis bis zur Tangente einschließlich. (Schwab-Lesser, I. Teil, Kap. XI–XVII.) 1½ St. *Stahlecker*.
- Zeichnen 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach dem freien Sehen; Körperzeichnen.
Scheurer.
- Turnen 2 St. *Sturm*. Turnspiele s. Kl. III.

Obere Klassen.

Klasse VI. Klassenlehrer: Professor Dr. *Hesselmeyer*.

- Religion 2 St. Evangelisch: Die Religion des Alten Testaments. Das Evangelium Jesu.
Traub.
Katholisch (Klasse VI und VII des Gymnasiums und der Oberrealschule gemeinsam 1 St.): Apologetik nach Rauschens Lehrbuch. Dekan *Staudenmaier*.
- Deutsch 3 St. Dichtung der Befreiungskriege. Uhlands Gedichte und Dramen. Schillers Gedichte und Leben. Schiller, Maria Stuart, Tell. v. Liliencron, Der Richtungspunkt. Vortragübungen. 9 Aufsätze. *Nägele*.

- Latein 7 St. Exposition: Livius XXI. XXII. XXX in der Ausgabe von Fügner, 3. Aufl. S. 1—27. 39—49. 231—237. Cicero, 4. Katilinarische Rede. Ovid, Ausgewählte Gedichte. Virgils Aeneis I mit Auswahl.
Komposition: Grammatische und stilistische Übungen nach Herzog VI. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.
- Griechisch 6 St. Exposition: Xenophon, Anabasis I. II. Homer, Odyssee I, V und VII. Schriftliche Klassenarbeiten. 5 St.
Komposition: Drück, Übungsbuch, mit Auswahl. 1 St.
- Französisch 3 St. Plötz-Kares, Sprachlehre § 66—128. Übungsbuch A II 14 bis Schluß. III 1—16. Gelesen: E. Souvestre, au coin du feu (Velhagen u. Klasing), 2 Erzählungen. Sprechübungen. Klassenarbeiten. *Österlen.*
- Hebräisch (freiwillig) 2 St., im Winter eine davon zusammen mit Kl. VII. Sprachlehre. Mündliche Exposition und Komposition. Schriftliche Arbeiten. *Seybold.*
- Englisch (freiwillig) 2 St. Lehr- und Lesebuch von Wagner-Borst Lektion 1—19. Einige Gedichte und verschiedene Lesestücke. Leichtere schriftliche und mündliche Übungen.
- Geschichte 2 St. Griechische Geschichte, römische bis 31 v. Chr.
- Erdkunde 2 St. Europa mit Ausnahme von Deutschland, Österreich, Schweiz. Kurze Wiederholung der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Kolonien. *Ritter.*
- Mathematik 3 St. Arithmetik: Aufstellung der Wertetabelle; Darstellung der Funktionen. Die Grundrechnungsarten der Arithmetik. Proportionen. Potenzen, einiges von den Wurzeln. Gleichungen vom ersten Grad mit einer und mehreren Unbekannten. Rein quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Lesser, Kap. II—VIII A.) 1½ St.
Planimetrie: Kreislehre, Flächengleichheit. Flächenberechnung geradlinig begrenzter Figuren. Verwandlung, Teilung und Vervielfältigung derselben. (Schwab-Lesser, I. Teil, Kap. XV—XXX.) 1½ St. *Stahlecker.*
- Chemie und Mineralogie 2 St. *Beurlen.*
- Zeichnen (freiwillig) 2 St. für Kl. VI—IX; teilweise neben einer Klasse der Oberrealschule. *Merz.*
- Turnen 2 St. *Sturm.* Turnspiele s. Kl. III.

Klasse VII. Klassenlehrer: Professor Dr. *Ritter.*

- Religion 2 St. Evangelisch (gemeinsam mit Kl. VIII): Kirchengeschichte seit 1550. Glaubenslehre, 1. Teil. *Traub, Leube.*
Katholisch s. Kl. VI.
- Deutsch 3 St. s. Kl. VIII.
- Latein 7 St. Exposition 5 St.; im Winter mit Kl. VIII s. dort, im Sommer mit Kl. VIII und IX s. Kl. IX.
Komposition 2 St.; im Winter mit Kl. VIII, April bis Juni für sich; im Juli mit Kl. VIII. Grammatische und schriftliche Übungen; schriftliche Klassenarbeiten. *Nägele.*

Griechisch 7 St. s. Kl. VIII.

Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch A III 9—16; im Sommer mit Kl. VIII: Sarcey, siège de Paris; Lafontaine, fables. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. *Österlen.*

Hebräisch (freiwillig) 2 St.; im Winter eine der beiden Stunden zusammen mit VI; im Sommer war kein Hebräisch lernender Schüler mehr in der Klasse.

Formenlehre: Verbum. Exposition: Ausgewählte Psalmen. Schriftliche Übungen zur Formenlehre. *Seybold.*

Englisch (freiwillig) 2 St. Wershoven, English History. Seamer-Saure, Shakespeare's Stories. Leichtere schriftliche und mündliche Übungen. *Hesselmeyer.*

Geschichte 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. *Österlen.*

Erdkunde 2 St. Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. Verbreitung und Bedeutung des Deutschtums im Ausland. Allgemeine physische Erdkunde. *Ritter.*

Mathematik 3 St. Algebra: Wurzeln, Bruch-Potenzen; Gleichungen vom I. Grad mit einer und mehreren Unbekannten; Darstellung der Funktion $y = ax^2 + bx + c$. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Graphische Lösungen. (Lesser, Kap. V und VI.) $1\frac{1}{2}$ St.

Planimetrie: Verhältnisgleichheit von Strecken. Ähnlichkeit. Proportionalität am rechtwinkligen Dreieck und am Kreis. Stetige Teilung. (Schwab-Lesser I. Teil, Kap. XXI—XXIII.) $1\frac{1}{2}$ St.

Trigonometrie: Die 4 Funktionen Sinus, Cosinus, Tangens und Cotangens. *Stahlecker.*

Physik 2 St. gemeinsam mit Kl. VIII.

Zeichnen (freiwillig) 2 St. s. Kl. VI.

Turnen 2 St. *Österlen*; im Sommer zusammen mit Kl. VIII. *Sturm.* Turnspiele s. S. 16.

Klasse VIII. Klassenlehrer: Professor *Nägele*, Professor *Beurlen*.

Religion 2 St. Evangelisch s. Kl. VII.

Katholisch (Kl. VIII u. IX des Gymnasiums und der Oberrealschule gemeinsam 1 St.): Sittenlehre nach Rauschens Lehrbuch. Dekan *Staudenmaier*.

Deutsch 3 St. mit Kl. VII. Deutsche Literatur vom 16. Jahrhundert bis Goethe. Lesen der Proben von Schauenburg und Hoche (mit Auswahl): I. Teil, Abschnitt XIX—XXII; II. Teil, Abschnitt XVI—XXXI. Außerdem Lessing (Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan); Goethe (Götz von Berlichingen, Werthers Leiden, Briefe, Iphigenie, Egmont, Lyrik). Vortragübungen. 8 Aufsätze. *Nägele.*

Latein 7 St. im Winter (mit Kl. VII): Tacitus, Germania. Horaz, ausgewählte Oden. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten; mündliche grammatische und stilistische Übungen. *Nägele.* Im Sommer mit Kl. IX, s. dort.

- Griechisch 7 St. (gemeinsam mit Kl. VII). Platon, Apologie und Kriton. Demosthenes, Olynthische Reden I und III. Ilias I. III. IV. VI. IX. Schriftliche Exposition. *Schmid*.
- Französisch 2 St. Gelesen: Sarcey, siége de Paris Lafontaine, fables. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. Im Winter v. *Fischer, Österlen*. Im Sommer gemeinsam mit Kl. VII; s. dort.
- Hebräisch (freiwillig) 2 St. (mit Kl. IX). Ausgewählte Stücke aus Geschichtsbüchern. Schriftliche Exposition. *Seybold*.
- Englisch (freiwillig) mußte ausfallen, weil der Lehrer, Professor *Häberlen* von der Oberrealschule, zum Heerdienst einberufen wurde und kein Ersatz möglich war.
- Geschichte 2 St. Neuere Zeit von 1648 bis 1815. *Knapp*.
- Mathematik 4 St. Algebra: Gleichungen vom II. Grad mit mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Graphische Lösungen.
- Stereometrie: Darstellungen einfacher Körper in schiefer Parallelprojektion, zusammenhängende Ableitung der Formeln für die Berechnung von Prisma, Pyramide, Pyramidenrumpf, Zylinder, Kegel und Kegelmantel, Kugel und Kugelteile. Algebraische und graphische Darstellung von Oberfläche und Inhalt einfacher Körper als Funktionen einer Veränderlichen.
- Trigonometrie bis zum schiefwinkligen Dreieck einschließlich. Angewandte Aufgaben, Übungen am Theodolit.
- Planimetrie: reguläre Vielecke und Kreis; algebraische Lösung geometrischer Aufgaben; harmonische Punkte und Strahlen. *Beurlen*.
- Biologie 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Versuche über den Einfluß von Licht, Luft, Wasser, Ernährung usw. auf das Wachstum der Pflanzen. Mikroskopische Übungen. *Beurlen*.
- Physik 2 St. (gemeinsam mit Kl. VII.) Lehre vom Schall und Licht; Elektrizität. Einfache Aufgaben aus allen Gebieten. *Beurlen*.
- Zeichnen (freiwillig) 2 St. s. Kl. VI.
- Turnen 2 St. *Sturm*; im Sommer zusammen mit Kl. VII. Turnspiele s. S. 16.

Klasse IX. Klassenlehrer: Professor *Stahlecker*.

- Religion 2 St. Evangelisch: Glaubens- und Sittenlehre. *Traub*.
Katholisch s. Kl. VIII.
- Deutsch 3 St. Literatur von der klassischen bis in die neuere Zeit. Gelesen: Goethe (Faust I. Teil, II mit Auswahl, Lyrik); Schiller (philosophische Dichtung, Fiesco, Kabale und Liebe, Demetrius); Hebbel (Herodes und Mariamne), Grillparzer (Sappho), Mörike, Richard Wagner (Parsifal). Vortragübungen. 6 Aufsätze. *Nägele*.
- Einführung in die Philosophie 2 St. Psychologie und ausgewählte Abschnitte der Logik. *Ritter*.

Latein 7 St. Exposition 5 St.; im Winter: Tacitus, Annalen I. Horaz, ausgewählte Satiren und Episteln; im Sommer zusammen mit Kl. VII und VIII: Plinius, Briefe (Ausgabe von Kukula) mit Auswahl.

Komposition 2 St.; im Sommer zusammen mit Kl. VIII: Klassenarbeiten. *Stahlecker.*

Griechisch 6 St. Ilias XII bis XXIII mit Auswahl. Sophokles, König Ödipus. Thukydides VI und VII mit Auslassungen. Platon, Euthyphron nebst Anfang und Schluß des Phaedon. Schriftliche Expositionen und Diktate. *Ritter.*

Französisch 3 St. Sarcey, siège de Paris; Fuchs, Anthologie des Prosateurs Français 18. und 19. Jahrhundert. Französische Gedichte, nach der Sammlung von Engwer. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *v. Fischer, Österlen.*

Hebräisch (freiwillig) 2 St. s. Kl. VIII. (Seit Januar war kein Hebräisch lernender Schüler mehr in der Klasse.)

Englisch (freiwillig) s. Kl. VIII.

Geschichte 2 St. Neuere Zeit von 1806 bis zur Gegenwart. *Knapp.*

Mathematik 4 St. Algebra: Darstellung algebraischer Funktionen nach Steigen und Fallen. Differentialquotient, größte und kleinste Werte. Komplexe Zahlen, Sätze von Moivre, Gleichungen III. Grads.

Geometrie, analytische: Elemente der Kegelschnitte.

Stereometrie: Sätze über Punkte, Gerade und Ebenen im Raum. Berechnung der Kugel und ihrer Teile. Zeichnen einfacher Körper in schiefer Parallelprojektion.

Mathematische Erdkunde: Erde, Größe und Gestalt; Aufgaben über Entfernungsberechnung. Orientierung am Sternenhimmel, Sonne, Mond, Planeten mit Rücksicht auf die geschichtliche Entwicklung der Astronomie. Das sphärische Dreieck und einfache Aufgaben über dessen Berechnung auf der Erde und am Himmel. *Beurlen.*

Naturgeschichte 2 St. Anatomie und Physiologie des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Sinnesorgane. Allgemeine und historische Geologie. Ausführliche Behandlung des Mesozoikums. Geologische Ausflüge. *Beurlen.*

Projektionszeichnen (freiwillig) 1 St. Darstellung von Körpern in Auf- und Grundriß. Schnitt von Körpern durch Ebenen. Schattenkonstruktion. *Beurlen.*

Zeichnen (freiwillig) 2 St. fiel wegen der Jugendwehr weg.

Turnen 2 St. *Stahlecker.* Turnspiele s. S. 16.

III. Reifeprüfungsaufgaben

fällt für diesmal weg.

IV. Lehrbücher

ebenso.

V. Zur Geschichte der Anstalt.

Der Krieg griff auf manchfache Weise ins Leben des Gymnasiums ein.

In den Heerdienst traten ein: Oberpräzeptor Dr. *Binder* als Vizewachtmeister, seit 12. Januar 1915 Leutnant der Landwehr im Feldartillerieregiment Nr. 49 Ersatzabteilung zu Ulm; Hilfslehrer *Ottmar* als Sanitätsunteroffizier beim Reservelazarett in Reutlingen; Hilfslehrer *Geilsdörfer* als Kriegsfreiwilliger beim Infanterieregiment Nr. 180, seit November 1914 im Feld beim Reserve-Infanterieregiment Nr. 247, seit 15. April Gefreiter; ferner Oberpräzeptor Dr. *Griesinger* als freiwilliger Krankenpfleger, verwendet im Etappendienst am Offizierlazarett zu Montmédy (Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse); sodann Hausmeister *Trauth* 19. August als Vizewachtmeister des Landsturms beim Feldartillerieregiment Nr. 29 in Ludwigsburg; verletzt durch Sturz mit dem Pferd in eine Wolfsgrube bei Ypern 29. Oktober 1914; nach seiner Wiederherstellung seit 14. Dezember 1914 im Garnisondienst in Ludwigsburg; 19. Mai wieder ins Feld ausgerückt.

Von den 24 Schülern der 9. Klasse, die im Sommer 1914 das Reifezeugnis erhalten hatten, traten 4 als Fahnenjunker ein — 2 von ihnen, *Striker* und *Wizemann*, haben das Eiserne Kreuz erhalten —, 14 als Kriegsfreiwillige, 2 als freiwillige Krankenpfleger. Von den Kriegsfreiwilligen ist *Hermann Arnold* am 11. April bei Thiepval fürs Vaterland gefallen. Von den 24 Schülern, die im Sommer 1914 oder schon früher in die 9. Klasse aufgenommen worden waren, wurden bis zum 1. Mai Fahnenjunker 5 — von ihnen hat *Hindennach* das Eiserne Kreuz erhalten —, Kriegsfreiwillige 8. Von den 12 im Sommer 1914 in Klasse VIII aufgenommenen trat einer als Fahnenjunker, einer als Kriegsfreiwilliger ein; von den 15 im Sommer 1914 oder früher in Klasse VII aufgenommenen als Fahnenjunker 3, als Kriegsfreiwillige 2.

Während der Ferien machten sich zahlreiche Schüler sowie einige Lehrer durch Wach- und Botendienste, durch Hilfeleistungen bei der Ernte, ferner auf der im Bahnhof eingerichteten Erfrischungsstation nützlich; einige Lehrer und Schüler beteiligen sich bei der freiwilligen Sanitätskolonne, deren Leiter Professor *Österlen* ist. Eine unter den Schülern aus eigenem Antrieb veranstaltete Sammlung für das Rote Kreuz ergab die Summe von 208 *M* 55 *S*_h; eine Sammlung für Ersatz Emden 187 *M* 50 *S*_h. Der Ertrag der Kriegsbuchwoche ging in 5 Kisten mit rund 9800 Bänden an das Rote Kreuz in Stuttgart ab. Eine von Schülern des Gymnasiums mit Vollmacht des Rektorats angestellte Goldsammlung für die Reichsbank ergab ungefähr 9500 *M*. An Patronen, Patronenhülsen u. dgl. wurden über 10 kg ans K. Oberamt abgeliefert.

Räume des Gymnasialgebäudes wurden während der Ferien, zum Teil noch bis ins Schuljahr hinein für Landwehr und Landsturm in Anspruch genommen. Doch konnte das Schuljahr rechtzeitig am 16. September eröffnet werden; schließen soll es am 30. Juli. Die Weihnachtferien dauerten vom 24. Dezember bis zum

7. Januar, die Osterferien vom 1. bis zum 19. April, die Pfingstferien vom 22. bis zum 26. Mai. Die Sommerferien sollen dauern vom 31. Juli bis zum 13. September je einschließlich.

Der Geburtstag des Königs, der 25. Februar, wurde in der gewohnten Weise am vorhergehenden Tag gefeiert. Der 25. selbst war schulfrei, desgleichen der Geburtstag der Königin, der 10. Oktober. Der Geburtstag des Kaisers wurde den besondern Verhältnissen entsprechend am vorhergehenden Nachmittag durch eine Feier in der Turnhalle mit Gesängen, Vorträgen der Schüler und Rede des Rektors begangen; der Geburtstag selbst, der 27. Januar, war frei. Eine Kriegsfeier ähnlicher Art fand am 23. Dezember in der Turnhalle statt; am 17. Februar und am 23. Juni wurden nach einer Ansprache des Rektors von der Treppe des Hauses aus die Schüler zur Feier der Siege nach Hause entlassen. (Vgl. auch S. 16 Klassenausflüge.)

Am 31. März wurde Bismarcks 100. Geburtstag in der Turnhalle mit Gesängen, Festrede des Rektors und eingelegten Vorträgen von Gedichten durch Schüler gefeiert.

Die beweglichen schulfreien Tage wurden auf 31. Oktober, 17. November, 12. Dezember, 24. Februar (s. o.), 15. März, 17. Juli gelegt.

Die Schlußfeier soll am 30. Juli stattfinden.

Wie zu Anfang erwähnt, riß der Krieg in die Lehrerschaft große Lücken. Überdies war Professor *Österlen* als Kolonnenführer der freiwilligen Sanitätskolonne namentlich in den ersten Monaten des Kriegs stark in Anspruch genommen, so daß er nur einen Teil seines gewöhnlichen Lehrauftrags übernehmen konnte. Sodann erkrankte noch während der Ferien Oberpräzeptor *Salzner* und trat nicht mehr in den Dienst ein (vgl. S. 15). Zum Ersatz erboten sich freiwillige Kräfte, wofür wir nicht dankbar genug sein können. Auf eine Umfrage, die auf Anregung des Gymnasialrektors in höchst dankenswerter Weise vom Akademischen Rektorat veranstaltet wurde, erklärten sich mehr als 30 Lehrer der Universität bereit, an den höheren Schulen der Stadt Unterricht zu erteilen; mehrere hatten schon vorher aus freien Stücken ihre Hilfe angeboten.

Es übernahm Herr Universitätsprofessor Dr. *v. Fischer* französischen Unterricht, und zwar 3 Stunden an Klasse IX, 2 an Klasse VIII. Nach den Universitätsferien Anfang November gab er den Unterricht an Klasse VIII, mit Beginn des Sommerhalbjahrs den an Klasse IX an Professor *Österlen* ab. Herr Universitätsprofessor Dr. *Schmid* übernahm für das ganze Schuljahr den griechischen Unterricht an Klasse VIII und VII gemeinsam mit 7 Wochenstunden; Herr Universitätsprofessor Dr. *Seybold* den hebräischen Unterricht am Obergymnasium mit 5, später 4 Stunden. Herr Universitätsprofessor Dr. *Traub* übernahm den evangelischen Religionsunterricht am Obergymnasium mit 6 Stunden: 2 an IX, 2 an VIII und VII gemeinsam, 2 an VI. Anfang November gab er die 2 Stunden an VIII und VII ab; sie wurden dem Repetenten am evangelisch-theologischen Seminar *Leube* übertragen. Im Sommer wurde der Religionsunterricht an Klasse IX auf eine Wochenstunde beschränkt.

Ferner trat der hier im Ruhestand lebende Herr Gymnasialprofessor a. D. Dr. *Ganzenmüller* mehrmals wochenlang in entstandene Lücken und befreite uns dadurch aus großer Verlegenheit.

Für diese opferwilligen Dienste sei auch an diesem Ort der wärmste Dank im Namen des Gymnasiums ausgesprochen.

Sodann fanden sich zwei frühere Lehrer des Gymnasiums bereit, aus ihrem Ruhestand herauszutreten und ihre Kräfte noch einmal dem Gymnasium zu widmen. Herr Professor a. D. *Wörz* wurde zum Stellvertreter an Klasse V, Herr Präzeptor a. D. *Waldmüller* zum Stellvertreter, nachher Amtsverweser an Klasse I bestellt; jener übernahm den Unterricht in Religion, Latein und Griechisch an Klasse V, dieser den größten Teil des Unterrichts an Klasse I, außerdem bis zum 12. Oktober 4 Stunden Rechnen und eine Stunde Schreiben an Klasse II. Auch ihnen ist das Gymnasium für ihre Bereitwilligkeit großen Dank schuldig.

Durch K. Entschließung vom 20. Juli 1914 wurde dem Professor Dr. *Ritter* zu wissenschaftlichen Arbeiten Urlaub für dreieinhalb Monate vom 16. September an mit der Verpflichtung zur Tragung der Stellvertretungskosten verwilligt. Da aber mittlerweile der Krieg ausbrach, verzichtete er auf den bewilligten Urlaub.

Hilfslehrer *Wollpert*, der beim Ausbruch des Kriegs zum Heerdienst einberufen worden war, erkrankte bald darauf und wurde bis zum 11. Oktober 1914 durch leidende Gesundheit am Dienst verhindert. Da kein eigener Vertreter zur Verfügung stand, wurden so lange die beiden Parallelklassen, in die die erste Elementarklasse geteilt ist, abwechselnd von Oberlehrer *Bandtel* mit verminderter Stundenzahl in je 15 statt 20 Wochenstunden unterrichtet. 2 Stunden Schreiben an I, 4 Rechenstunden an II übernahm für Oberlehrer *Bandtel*, eine Stunde Schreiben an II für Hilfslehrer *Wollpert* Herr Präzeptor a. D. *Waldmüller*; den Singunterricht an den Klassen I—III Hauptlehrer *Bohnet*, der so lange an seiner eignen Elementarklasse IIa nur 20 statt 21 Stunden gab.

Am 12. und 13. sowie am 26. und 27. Oktober war Herr Universitätsprofessor Dr. *v. Fischer*, vom 12. bis zum 19. Oktober Herr Universitätsprofessor Dr. *Schmid* bei den Dienstprüfungen für das höhere Lehramt in Stuttgart. Vertreten wurden sie am Gymnasium durch Lehrer der Anstalt.

Vom 8. bis zum 12. Dezember beteiligte sich Hilfslehrer *Wollpert* an der 2. Dienstprüfung für evangelische Volksschullehrer in Stuttgart. Die beiden Parallelklassen wurden so lange von Oberlehrer *Bandtel* wieder abwechselnd unterrichtet.

Vom 2. bis zum 4. Februar 1915 war Professor *Nägele* durch den Landtag in Anspruch genommen; vertreten wurde er durch andre Lehrer der Anstalt. Aus dem gleichen Anlaß war er am 25. und 26. Juni abwesend.

Vom 24. Februar an war Hilfslehrer *Wollpert* krank. Vertreten wurde er vom 1. März an durch Fräulein *Elisabeth Barth*, Lehramtskandidatin aus Stuttgart. Sie übernahm außer dem Unterricht an Elementarklasse Ib 6 Stunden an der Oberrealschule, während der Gesangunterricht am Gymnasium, eine Stunde an I, eine an II und III gemeinsam, an Hauptlehrer *Bohnet* übergang. Er behielt den Gesangunterricht

auch, als Hilfslehrer *Wollpert* am 15. Juni wieder in den Dienst eintrat. Fräulein *Barth* wurde auf diesen Tag ihres Dienstes am Gymnasium enthoben.

Professor *Nägele*, der seine beiden Söhne durch den Tod vor dem Feinde verloren hatte, wurde dadurch entlastet, daß im Sommerhalbjahr für den Unterricht in lateinischer Exposition die 7. und 8. Klasse, für den in lateinischer Komposition die 8. mit der 9. zusammen unterrichtet wurde, so daß nur die 7. Klasse in der lateinischen Komposition für sich blieb. Nach der Reifeprüfung wurde sie auch darin mit der 8. Klasse vereinigt. Den deutschen Unterricht an Klasse IV übernahm Professor *Österlen*, die Geschäfte des Klassenlehrers an Klasse VIII Professor *Beurlen*.

Vom 14. bis zum 19. Mai war Professor Dr. *Hesselmeyer* beurlaubt aus Anlaß des Todes seines als Leutnant der Reserve im Felde gefallenen Sohnes; vom 21. bis zum 28. Juni, um die Leiche des Sohnes vom Kriegsschauplatz zu holen und in heimischer Erde zu bestatten.

Vom 27. Mai bis zum 16. Juni und vom 25. bis zum 30. Juni war Professor *Stahlecker* krank. Vertreten wurden beide teils durch Herrn Professor Dr. *Ganzenmüller* (s. S. 14), teils durch Lehrer der Anstalt.

Hilfslehrer *Geilsdörfer* wurde auf 1. August 1914 seiner Dienstleistung enthoben und erhielt wegen des Kriegs keinen Nachfolger; desgleichen Hilfslehrer *Ottmar* auf 16. September. Ottmars Enthebung wurde jedoch nach Erlaß vom 9. Oktober hinfällig durch den Ausbruch des Kriegs, während dessen er als Krankenpfleger tätig war und ist.

Am 24. Oktober 1914 starb Oberpräzeptor *Salzner*. Er war im Lauf der letzten Jahre mehrmals auf längere Zeit durch leidende Gesundheit vom Dienste ferngehalten worden; kurz vor Beginn des Schuljahrs hatte ihn wieder sein altes Magenleiden befallen. Aber wir glaubten ihn entschieden auf dem Wege der Besserung und wurden daher tief erschüttert durch die Nachricht, daß er infolge eines Schlaganfalls aus dem Leben geschieden sei.

August Salzner war geboren in Crailsheim den 8. November 1856. Im Jahre 1874 machte er die damalige Kollaboraturprüfung d. h. die Prüfung für Unterklassen an Latein- und Realschulen. Im Jahre 1879 wurde er Kollaborator, also Lehrer an der Unterklasse der damals zweiklassigen Lateinschule zu Nagold. Im Oktober 1894 wurde ihm eine Lehrstelle an der untern Abteilung des Gymnasiums Tübingen mit dem Titel Präzeptor übertragen. Zwanzig Jahre gehörte er dem Lehrerkollegium unsres Gymnasiums an. Mit sicherer Hand geleitete er die neu eingetretenen Schüler durch ihr erstes Gymnasialjahr. Am Mittelgymnasium gab er jahrelang den Zeichenunterricht mit Eifer und Befriedigung, namentlich aber bis zum Abschluß seiner Wirksamkeit den Unterricht in der Naturgeschichte. Für sie war er durch besondere Neigung und Begabung hervorragend befähigt, sowie durch umfassende und gründliche Kenntnisse, die er in unermüdlicher Arbeit zu erweitern und zu vertiefen bemüht war. Ein bleibendes Verdienst erwarb er sich um das Gymnasium durch seinen Anteil an der Anlage des Schulgartens, um die höhern Schulen des Landes durch seine eifrige Mitwirkung bei der neusten Bearbeitung der ersten Bände des deutschen Lesebuchs für die höheren Schulen Württembergs, für die namentlich die naturgeschichtlichen Stücke größtenteils von ihm ausgewählt wurden. Auch wurde er von der K. Ministerialabteilung für die höheren Schulen zu Beratungen über den neuen Lehrplan in Naturgeschichte und Erdkunde beigezogen. Am 25. Februar 1912 erhielt er den Titel eines Oberpräzeptors. Lehrer und Schüler des Gymnasiums und gewiß auch viele Eltern werden unsrem verdienten Amtsgenossen ein treues, chrendes und dankbares Andenken bewahren.

Im Juli 1914 wurde unter Leitung des Herrn Präsidenten Dr. v. *Ableiter* eine Ergänzungsprüfung im Hebräischen abgehalten, zu der 14 Studierende der evangelischen Theologie angemeldet waren; 8 erhielten das Zeugnis. Weitere Ergänzungsprüfungen im Hebräischen fanden unter dem Vorsitz des Rektors für je einen Studierenden der Theologie statt im Dezember 1914, im Januar, März und Mai 1915; drei der Teilnehmer waren evangelisch, einer katholisch.

Sodann wurde eine Nachprüfung im Lateinischen für einen Studierenden der Rechtswissenschaft im Dezember 1914, für einen Studierenden der Medizin im Mai 1915 abgehalten.

Am 15. Oktober wurde das Gymnasium sowie die Turnhalle von dem Schularzt, Herrn Oberamtsarzt Dr. *Stoll*, besichtigt, am 19. Oktober Elementarklasse Ia, am 20. Ib, am 21. Augen und Ohren der Elementarklassen IIa und b, am 27. Gymnasialklasse IX von ihm untersucht. Weitere Untersuchungen mußten unterbleiben, weil der Schularzt ins Feld auszurücken hatte.

Im Lauf des Winterhalbjahrs wurden fünfmal Ausmärsche gemacht, einmal statt des Ausmarschs Schneevakanz gegeben.

Durch Klassenausflüge wurde am 11. Mai der Sieg auf dem östlichen Kriegsschauplatz gefeiert.

Auch dieses Jahr wurden unter Professor *Beurlen* einige mehrstündige geologische und biologische Ausflüge unternommen, sodann mit mehreren Klassen der botanische Garten, auch verschiedene Sammlungen der Universität von einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Lehrer besucht. In der archäologischen Sammlung hatte deren Vorstand, Herr Universitätsprofessor Dr. *Noack*, die große Güte, die Führung unsrer Abiturienten zu übernehmen.

Herr Universitätsprofessor Dr. v. *Grützner* hatte auch dieses Jahr wieder die große Freundlichkeit, im physiologischen Institut einen Vortrag mit Lichtbildern über einige wichtige Punkte aus der Gesundheitslehre zu halten, zu dem sich die Schüler der 9. und der 8. Klasse einfanden.

Im September 1914 trat auch hier eine Jugendwehr ins Leben, geleitet zuerst von Herrn Generalmajor z. D. Freiherrn v. *Hügel*, dann von Herrn Generalmajor z. D. v. *Trützschler-Falkenstein*, dann von Herrn Hauptmann *Baumann*, nachher von Herrn Leutnant *Streitberger*. Es beteiligten sich, soweit nicht ärztliche Einsprache dazwischen trat, sämtliche Schüler der Klassen VII—IX und die ältern und kräftigern der Klasse VI. Die Schüler der 9. Klasse ließen sich in der letzten Zeit vor der Reifeprüfung mit Rücksicht auf diese meist von der Teilnahme entbinden. Die Übungen fanden vorzugsweise an den freien Nachmittagen des Donnerstags und des Samstags statt, die für die Teilnehmer von Hausaufgaben freiblieben. Zweimal beteiligte sich die Jugendwehr an einer Nachtübung des hiesigen Ersatzbataillons, wofür entsprechende Befreiung vom Unterricht gewährt wurde.

Am Spielnachmittag des Sommerhalbjahrs nahmen die Mitglieder der Jugendwehr nicht teil. Die nicht in die Jugendwehr eingetretenen Schüler der 6. Klasse wurden am Spielnachmittag mit den Klassen III—V zusammengenommen. Die Leitung hatte Präzeptor *Pflomm*.

VI.

1. Schülerzahl auf 1. Juli 1915.

		evang.	kath.	isr.	auswärtig	Mädchen
Gymnasium obere Abteilung	58	48	8	2	15	9
untere Abteilung	139	122	13	4	24	13
Elementarschule	147	125	22	—	16	—

Am englischen Unterricht beteiligten sich 18 Schüler, am hebräischen 4, am Freihandzeichnen der Oberklassen 6, am Projektionszeichnen 2.

Vom Turnunterricht waren befreit 7 Schüler.

2. Berechtigungszeugnisse.

a) Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben im Schuljahr 1913/14 erhalten 14 Schüler der 6. Klasse; außerdem erhielt das entsprechende Zeugnis eine Schülerin. Ausgetreten sind mit diesem Zeugnis 4 Schüler, 2 zum Bankfach, je einer in ein Schullehrerseminar und in eine Kaufmannslehre.

b) Mit dem Zeugnis der Primareife trat ein Schüler in den Apothekerberuf ein, 5 ins Heer (vgl. S. 12).

c) Mit dem Zeugnis der Reife für Oberprima traten 2 Schüler ins Heer ein (vgl. ebd.).

d) Vom 23. bis zum 25. November wurde eine Notreifeproofung abgehalten, wofür der Rektor zum Prüfungskommissär bestellt war. Von den 6 Teilnehmern waren drei schon in den Ferien, nachdem sie die 8. Klasse bis zum Ausgang des Schuljahrs besucht hatten, in den Heerdienst eingetreten, einer Anfang November aus der 9. Klasse, zwei weitere Schüler dieser Klassen traten gleich nach der Prüfung ein; zwei der zuerst erwähnten als Fahnenjunker, die andern als Kriegsfreiwillige. Sämtliche Teilnehmer erhielten das Zeugnis der Reife, nämlich:

	Geburts- jahr	Be- kenntnis	Vater	im Gymnasium seit	Stellung nach dem Austritt
Rau, Fritz	1896	ev.	Oberförster	Gaildori	1913 Kriegsfreiwilliger
Ritter, Georg	1897	ev.	Fabrikant	Urach	1912 "
Schlauer, Gustav	1896	ev.	Kapitän a. D.	Tübingen	1913 "
Schmidt, Gerhard	1896	ev.	Universitätsprofessor	Tübingen	1913 Fahnenjunker
Wenk, Gustav	1896	ev.	Fabrikdirektor	Allmendingen OA. Ehingen	1913 "
Winterlin, Hermann	1896	ev.	Landgerichtsrat	Tübingen	1907 Kriegsfreiwilliger

Durch Erlaß des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 21. Dezember 1914 wurde bestimmt, daß solchen Schülern, die im Sommer 1914 bedingungslos in Klasse IX einer Vollanstalt versetzt worden, aber inzwischen ins Heer eingetreten seien oder demnächst eintreten sollten, ein Notreifezeugnis ohne Prüfung auszustellen sei. Demzufolge erhielten das Zeugnis der Reife am 28. Dezember 1914:

	Geburts- jahr	Be- kenntnis	Vater		im Gymnasium seit	Stellung nach dem Austritt
Faßt, Fritz	1897	ev.	verst. Stadtpfarrer	Zavelstein	1913	Kriegsfreiwilliger
Hindennach, Walter	1896	ev.	Finanzrat	Eblingen	1908	Fahnenjunker
Striker, Otto	1895	ev.	Rechtsanwalt	Horb	1909	"

Ferner bis zum 20. April 1915:

Brösamlen, Eberhard	1896	ev.	Oberreallehrer	Tübingen	1905	Fahnenjunker
Noack, Moritz	1896	ev.	Universitätsprofessor	Tübingen	1914	Kriegsfreiwilliger
Sautermeister, Alfred	1896	kath.	Verwaltungsaktuar	Rottenburg a. N.	1912	"
Winkler, Hermann	1893	ev.	verst. Kaufmann	Metzingen	1912	"

OA. Urach

Die außerordentliche Reifeprüfung am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium zu Stuttgart im Februar 1915, zu der er mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse schon nach halbjährigem Besuch der 9. Klasse zugelassen wurde, bestand

Raidt, Franz	1896	kath.	verst. Badbesitzer	Niedernau	1912	Landwirt
--------------	------	-------	--------------------	-----------	------	----------

OA. Rottenburg

Bei der Reifeprüfung im Juni 1915, für die der Rektor zum Prüfungskommissär bestellt war, erhielten das Zeugnis der Reife folgende 8 Schüler und 2 Schülerinnen der 9. Klasse:

	Geburts- jahr	Be- kenntnis	Vater		im Gymnasium seit	Beruf
Ernst, Walter	1897	kath.	Landgerichtsdirektor	Tübingen	1908	Rechtswissenschaft
Furch, Wilhelm	1897	ev.	Pfarrer	Lustnau	1909	Kaufmann
				OA. Tübingen		
Gehrig, Eugen	1897	kath.	Zugführer	Tübingen	1905	Zahnheilkunde
Kübler, Karl	1897	ev.	Hauptlehrer	Tübingen	1909	ev. Theologie
Pietzcker, Kurt	1897	ev.	Buchhändler	Tübingen	1905	Kaufmann
Seybold, Manfred	1897	ev.	Universitätsprofessor	Tübingen	1905	neuere Philologie
Völlm, Paul	1897	ev.	Oberbahnmeister	Rottenburg a. N.	1907	Bauingenieur
Weiß, Wilhelm	1897	ev.	Gymnasialprofessor	Tübingen	1910	Offizier
Jacob, Susanne	1897	ev.	Universitätsprofessor	Tübingen	1906	Medizin
Uhl, Elisabeth	1897	kath.	Forstmeister	Rottenburg a. N.	1912	Medizin

Ferner als außerordentlicher Teilnehmer:

Schmid, Artur	1897	ev.	Kunstmühlebesitzer	Sulz a. N.	(1911)	Rechtswissenschaft
---------------	------	-----	--------------------	------------	--------	--------------------

VII. Bücher- und Lehrmittelsammlungen.

Für die Lehrerbibliothek, verwaltet von Oberstudienrat Dr. *Knapp*, stehen ungefähr 400 *M* zur Verfügung. Sie zählt ungefähr 4100 Bände. Der regelmäßige jährliche Zuwachs beträgt 40—50 Bände.

Die Zeitschriften, die gehalten werden, sind im Jahresbericht von 1912/13 verzeichnet.

Die wichtigsten Neuanschaffungen seit Juli 1914 sind:

Georges, Lateinisch-deutsches Handwörterbuch, 1. und 2. Halbband. Kühner, Grammatik der lateinischen Sprache, 2. Auflage von Stegmann. Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch. Rothe, Die Ilias als Dichtung; die Odyssee als Dichtung. Straub, Liederdichtung und Spruchweisheit der alten Hellenen. — Biese, Deutsche Literaturgeschichte. Deckelmann, Die Literatur des 19. Jahrhunderts. Goedeke-Götze, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, 3. Auflage, Band IV, 2.—4. Abteilung. Weigand, Deutsches Wörterbuch, 5. Auflage, 2 Bände. — Quiehl, Französische Aussprache. — Baumgarten, Poland, Wagner, Die hellenistisch-römische Kultur. Egelhaaf, Jahresübersicht 1914. Der Kriegsausbruch — der Kriegsverlauf. Württembergische Geschichtsquellen XVI. XVIII. — Hauptmann, Nationale Erdkunde. Kutzen-Steinecke, Das deutsche Land. — Wernicke, Mathematik und philosophische Propädeutik. — Biblia sacra ed. A. Osiander, Tübingen 1600. Rothstein, Unterricht im Alten Testament. Reukauf, Wandbilder zur biblischen Geschichte. Guthe, Bibelatlas. — Lampe, Bilderatlas zur Länderkunde. Meyer und Gerling, Geographischer Bilderatlas I. Die Kunst- und Altertumsdenkmale des Königreichs Württemberg; Donaukreis I. Gößler, Die Altertümer des Oberamts Blaubeuren. Hertlein, Die A. des Oberamts Heidenheim. Rothert, Karten und Skizzen zum Weltkrieg. I.

Als Geschenk hat die Gymnasialbibliothek erhalten aus dem Nachlaß des Herrn Oberpräzeptors *Salzner* von seiner Witwe: Gladstones Homerische Studien, frei bearbeitet von Albert Schuster. Lippert, Lehrbuch der deutschen Sprache. Geyer, Unsere Land- und Süßwassermollusken. Hochstetter, Populäre Botanik, 4. Auflage. Kraß und Landois, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, 3. Auflage. Außerdem einige Bücher, die der Lehrmittelsammlung zugewiesen wurden. (Vgl. auch nachher Schülerbibliothek.)

Ferner von Herrn Rechtsanwalt *Liesching*, Mitglied des Reichstags und des württembergischen Landtags, aus dem Nachlaß seines Sohnes Ernst, Schülers des Gymnasiums 1902—1913, Studierenden der Naturwissenschaft, der am 28. November 1914 bei Moskule zwei Stunden nordöstlich von Lodz im Kampf fürs Vaterland gefallen ist: Sven Hedin, Transhimalaja. M. Schmidt, Das Wellengebirge der Gegend von Freudenstadt. Mehrere Jahrgänge des Kosmos. 37 Bändchen der Veröffentlichungen des Kosmos. Lindemann, Die Erde. Peterson-Kinberg, Wie entstanden Weltall und Menschheit? Reinhardt, Der Mensch zur Eiszeit in Europa. Rothe und Schröder, Handbuch für

Naturfreunde. Sauer, Mineralkunde. R. R. Schmidt, Die Diluvialvorzeit Deutschlands. Volk, Geologische Wanderungen am schwäbischen Meere. Zöppritz, Die Vereisung Nordeuropas. Elsenhans, Psychologie und Logik. 12 Blätter der geologischen Spezialkarte des Königreichs Württemberg nebst Erläuterungen. Sodann eine größere Anzahl von Büchern, die in die Lehrmittelsammlung eingereiht wurden. (Vgl. auch nachher Schülerbibliothek.)

Ferner von Herrn Universitätsprofessor a. D. Medizinalrat Dr. v. *Österlen*: Henne am Rhy, Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Nachtigal, Sahara und Sudan. Schliemann, Ilias. Stanley, Durch den dunkeln Erdteil. Weiß, Bilderatlas der Sternenwelt. (Vgl. auch nachher Schülerbibliothek.)

Weitere Geschenke erhielt die Gymnasialbibliothek von dem praktischen Arzt Herrn *Schlegel*; von Herrn Universitätsprofessor Dr. *Schmid*; von Herrn Verlagsbuchhändler Dr. *P. Siebeck*; von der Teubnerschen Verlagsbuchhandlung durch die K. Ministerialabteilung: Technik des Kriegswesens (Kultur der Gegenwart IV 12); von Herrn Gymnasialprofessor Dr. *Ritter*: Ritter, Platons Dialog Phaidros; Abhandlung VI und VII aus Ritter, Neue Untersuchungen über Platon; von dem im Felde gefallenen Herrn Dr. iur. *Elsässer*, unserm frühern Schüler, seine Doktorarbeit Ueber die Staatsnatur des Deutschen Reiches; von Oberstudienrat Dr. *Knapp*: Darstellungen aus der württembergischen Geschichte XV—XVI; Gradmann, Siedlungsgeographie des Königreichs Württemberg; Förster, Jugendlehre; Clausewitz, Vom Kriege, Auswahl.

Die Schülerbibliothek verfügt ungefähr über 60 *M* jährlich. Verwaltet wird sie von Professor *Stahlecker*. Sie enthält etwa 770 Bände; neu kamen hinzu 50 Bände. Geschenke erhielt sie von den Herrn Universitätsprofessoren Dr. v. *Fischer*, Dr. *Jacob*, Medizinalrat Dr. v. *Österlen*, von Herrn Rechtsanwalt *Liesching*, Frau Oberpräzeptor *Salzner*, Herrn Professor *Nägele*, Oberstudienrat Dr. *Knapp*.

Die Sammlung für den erdkundlichen Unterricht (Verwalter Professor Dr. *Ritter*) enthält 355 Nummern.

Die Sammlung für den physikalischen Unterricht (Verwalter Professor *Beurlen*) enthält 158 Nummern.

Die Sammlung für den chemischen Unterricht (Verwalter derselbe) enthält als dauernden Bestand 16 Nummern, außerdem einen wechselnden Bestand an Chemikalien, Gummischläuchen, Reagenzgläsern, Kochfläschchen, Glasröhren u. dgl.

Die Sammlung für den biologischen Unterricht (Verwalter derselbe) enthält 56 Nummern. Dazu kommt eine mineralogische und eine geologische Sammlung. Diese erfuhr einen bemerkenswerten Zuwachs durch Zusendung mehrerer Versteinerungen und Feuersteinknollen aus der Kreide von Nordfrankreich, die wir unserm frühern Schüler, dem Kriegsfreiwilligen Herrn *Hellmut Pietzcker* verdanken.

Die Sammlung für den übrigen naturgeschichtlichen Unterricht (Verwalter derzeit derselbe) enthält 275 Nummern; Zuwachs im verfloßenen Jahr 4 Nummern, worunter Geschenke von Herrn Universitätsprofessor Dr. v. *Fischer* und von dem Schüler des Gymnasiums *Fritz Schmid*.

Die Sammlung für den Zeichenunterricht (Verwalter Hilfslehrer *Scheurer*) enthält 240 Nummern; die für Musik (Verwalter derzeit Hauptlehrer *Bohnet*) 18.

Turngeräte (Verwalter Professor *Stahlecker*). Für Anschaffung, Ergänzung und Instandhaltung der Turn- und Spielgeräte sind in den städtischen Haushaltungsplan eingesetzt 250 *M.*

Für all die mannigfachen Beweise wohlwollender Gesinnung, die wir im laufenden Jahre wieder erfahren durften, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

VIII. Stiftungen, Unterstützung von Schülern.

Für Nachlaß am Schulgeld, $\frac{1}{12}$ des Schulgelds, standen im Herbst 1914 zur Verfügung 1055 *M.* 80 *S.*

Die Stiftungen sind im Jahresbericht 1913/14 verzeichnet.

IX. Mitteilungen an die Eltern.

Wegen des Besuchs von Wirtschaften und Lichtspielen, des Rauchens, des Genusses geistiger Getränke, des Lesens unpassender Schriften, Verhinderung durch Krankheit, Befreiung vom Turnen wird auf die Schulvorschriften verwiesen, die jeder Schüler besitzen muß.

Wie bisher wird während der Freiviertelstunde in der Wohnung des Hausmeisters auf Wunsch warme Milch abgegeben.

Das neue Schuljahr soll am 14. September beginnen.

Anmeldungen zum Eintritt sind spätestens bis zum 7. September an das K. Rektorat einzusenden und Geburtsurkunde, grüner Impfschein, Zeugnisheft und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt beizulegen.

Die Sprechstunden des Rektors sind Montag, Mittwoch und Freitag von 3 bis 4 Uhr. Amtliche Angelegenheiten bittet man womöglich in dieser Zeit, jedenfalls aber am Werktag und im Rektoratszimmer, nicht am Sonntag und nicht in der Wohnung vorzubringen, amtliche Zuschriften, damit Verzögerungen vermieden werden, nicht an den Rektor persönlich, sondern an das K. Rektorat des Gymnasiums zu richten

Die Lehrer sind während der Unterrichtsstunden nicht zu sprechen.

Turngeräte (Ver
Instandhaltung der Turn
eingesetzt 250 M.

Für all die mannig
Jahre wieder erfahren dur

VIII. Stiftung

Für Nachlaß am S
fügung 1055 M 80 S.
Die Stiftungen sind

IX. M

Wegen des Besuch
nusses geistiger Getränk
heit, Befreiung vom Turn
besitzen muß.

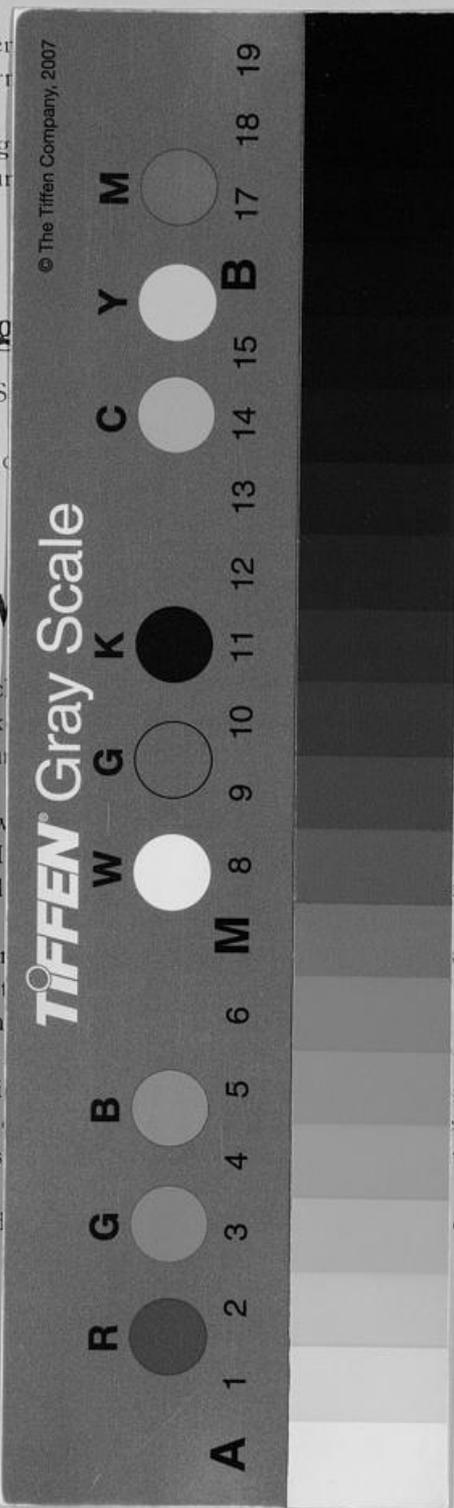
Wie bisher wird w
auf Wunsch warme M

Das neue Schul
Anmeldungen

K. Rektorat einzusender
gangszeugnis der zuletzt

Die Sprechstun
3 bis 4 Uhr. Amtliche
aber am Werktag und i
vorzubringen, amtlich
an den Rektor pers
zu richten

Die Lehrer sind



anschaffung, Ergänzung und
dtischen Haushaltsplan

ung, die wir im laufenden
ärmste Dank ausgesprochen.

von Schülern.

im Herbst 1914 zur Ver-
et.

Eltern.

en, des Rauchens, des Ge-
Verhinderung durch Krank-
verwiesen, die jeder Schüler

Wohnung des Hausmeisters

en.

zum 7. September an das
schein, Zeugnisheft und Ab-

Mittwoch und Freitag von
ich in dieser Zeit, jedenfalls
g und nicht in der Wohnung
en vermieden werden, nicht
torat des Gymnasiums

en nicht zu sprechen.

Von ...
...

Mitteilungen an die Eltern

...

